

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

27.7.1926



Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Bergland“.

Für nicht verlangte Einwendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. — Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Eberstraße 5. — Verantwortlicher Schriftleiter J. E. Langhans. Für den Inzeratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

Preis: Schriftleitung Nr. 788

Formzahl: Verwaltung Nr. 761

Bezugspreise: Am Plage monatlich in den Abholstellen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.—; in das übrige Ausland monatlich S 7.—. Mit Postzusendung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.—, Einzelnummer Lire —.70 (—80). Postsparkassa-Konto 52.677.

Wiener Büro: Wien, I., Ribbelungsgasse 4 (Schmerhof), Fernruf 24—29. Die Bezugsgebühr ist im vorhinein zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Kündigung erfolgt. Entgeltliche Anknüpfungen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuze und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 169

Dienstag, den 27. Juli 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 26. Jnna. Dienstag, 27. Pankration. Mittwoch, 28. Viktor B. Donnerstag, 29. Martha J. Freitag, 30. Hedon u. S. Samstag, 31. Ignaz v. U. Sonntag, 1. August Petri Petri.

Hand in Hand mit dem Deutschen Reich.

Eine bedeutende Ansprache des neuen deutschen Gesandten in Wien anlässlich seiner Vorstellung beim Bundespräsidenten.

Wien, 26. Juli.

Der neue deutsche Gesandte Hugo Graf von Lerchenfeld hat heute anlässlich der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens eine Ansprache an den Bundespräsidenten Dr. Hainisch gerichtet, worin er sagte:

Indem ich die Aufgabe übernehme, das Deutsche Reich bei der Regierung der Republik Oesterreich zu vertreten, ist in mir die Erkenntnis lebendig, daß die enge, auf Grund des gleichen Volkstums und der Verbundenheit während vieler Jahrhunderte zwischen den beiden Völkern bestehende Gemeinschaft mir für meine amtliche Tätigkeit von vornherein eine bestimmte Richtschnur gibt. Das Streben des deutschen Gesandten in Wien darf nicht allein von dem Gedanken an die Vorteile des eigenen Staates ausgehen, sondern gleichzeitig von dem Gedanken daran, wie jede politische und wirtschaftliche Erwägung, jeder Schritt auf dem weiten Gebiete sozialer Pflege und kultureller Arbeit auf die Erhaltung und Förderung des im österreichischen Staate zusammengefaßten Teiles der deutschen Bevölkerung zu wirken geeignet ist; denn der Sinn der Gemeinschaft ist in der gegenseitigen Verbindung von Wohl und Gedeihen.

So ist auch der verheißungsvolle Fortschritt, den Oesterreich unter so außerordentlichen Schwierigkeiten in seinem Wiederaufbau gemacht hat, in Deutschland Gegenstand aufrichtiger und bewundernder Teilnahme. Auf der politischen Linie, die Oesterreich unter seinen fundigen Staatsmännern in der Richtung eines auf Frieden und Gerechtigkeit beruhenden Ausgleiches unter den Völkern verfolgt, geht es Hand in Hand mit dem Reiche. Möge es dem österreichischen Volke weiter gelingen, die Grundlagen seines staatlichen und wirtschaftlichen Lebens zu befestigen, um dadurch an Kraft und Einfluß im Rate der Völker zu wachsen. Das Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich erschöpft sich indessen nicht in Erwägungen politischer Art, sondern wird in hohem Maße mitbestimmt von gefühlsmäßigen Werten. Die bestehende Gemeinschaft besitzt ihre tiefste Wurzel in den herrlichen, ja brüderlichen Empfindungen, die immer wieder den Sieg über alle Gegensätzlichkeiten, die in einzelnen Fragen entstehen mögen, davortragen werden. Ich darf hinzufügen, daß ich persönlich durch meine bisherige Tätigkeit mich noch besonders eng mit der amtlichen Aufgabe verbunden fühle, zu der mich das Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten berufen hat.

Bundespräsident Dr. Hainisch erwiderte u. a.: Auch wir wissen, daß in den Beziehungen zwischen unseren beiden Staaten nicht der Nutzen und Vorteil des einen oder des anderen Teiles das Leitende und Entscheidende zu sein hat und daß wir über alle Kleinigkeiten Erwägungen des Augenblicks den großen Gedanken zu stellen haben, den Gedanken an die deutsche Zukunft. An ihr wollen wir arbeiten nach unserer Verantwortung und nach unseren Kräften und wir freuen uns ganz besonders, in Ihrer Person einem so hervorragenden Mitarbeiter an diesem großen Ziel näherzutreten zu können, einem Mitarbeiter, den das kraftvolle wieder aufstrebende Deutsche Reich nicht zuletzt wegen seiner mannigfachen persönlichen Beziehungen zu unserem Lande zu seinem Vertreter bestellt hat. Unser aller Wunsch ist, Ihnen die Erfüllung Ihrer verantwortungsvollen Aufgabe im weitesten Ausmaße zu erleichtern, Ihnen das Gefühl zu geben, daß Sie unter Freunden, daß Sie in der Heimat sind.

Neue Finanz- und Gebührengesetze.

Annahme im Finanz- und Budgetausschuß.

Wien, 26. Juli. Der Finanz- und Budgetausschuß zog in seiner heutigen Sitzung zunächst den Gesetzentwurf, betreffend Gebührenerleichterungen bei Auflösung inländischer Zweigniederlassungen ausländischer Gesellschaften in Beratung. — Berichterstatter Heini beantragte entsprechend dem Wunsche der Opposition eine neue Fassung des Gesetzes, wodurch dieses einzig und allein auf die Fusion Anglo-Bank-Kreditanstalt abgestellt werden soll und demgemäß den Titel „Gesetz, betreffend Gebührenerleichterungen aus Anlaß der Auflösung der Anglo-Austrian Bank Limited, Nieder-

lassung Wien“ führen würde. — Nachdem Abg. Klinka gesprochen hatte, wurde der Gesetzentwurf in der vom Berichterstatter beantragten Fassung unverändert angenommen.

Die Darlehen zur Förderung der Milchwirtschaft.

Berichterstatter Heini referierte hierauf über das Gesetz, betreffend Nachtragskredite zum Bundesfinanzgesetz für 1926 zum Zwecke der Gewährung von Darlehen an landwirtschaftliche Organisationen zur Förderung der Milchwirtschaft, sowie zum Zwecke des Ausbaues des Fernstudienwesens. — Sektionschef Baerenthal teilte mit, daß Richtlinien für die Durchführung der Förderung der Milchwirtschaft festgelegt worden sind. Die einzelnen Landeskontingente betragen für Niederösterreich 1.7, Oberösterreich 1.2 Millionen, Salzburg 400.000, Steiermark 1.2 Millionen, Kärnten 500.000, Tirol 400.000, Vorarlberg 200.000, Burgenland 400.000, zusammen 6 Millionen Schilling. Die einzelnen Landeskontingente seien Höchstbeträge. Ob sie für die betreffenden Länder in Anspruch genommen werden oder ob eine Aenderung des Aufteilungsmaßstabes zu erfolgen habe, werde davon abhängen, in welchem Umfange sich die Genossenschaften in den einzelnen Ländern an der Aktion beteiligen.

Die Richtlinien bestimmen insbesondere, daß eine Pfandklärung als Bürge und Zahler entweder von dem Bundesland, in dem die Genossenschaft ihren Sitz hat, oder von Genossenschaftsverbänden oder der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaft des betreffenden Bundeslandes abzuverlangen ist. Die Kredite an die Genossenschaften sind mit 7 Prozent jährlich zu verzinsende Darlehen. Sie sind vom zweiten Jahre anfangen durch 18 Jahre hindurch zu tilgen, und zwar so, daß Verzinsung und Tilgung zusammen eine gleichbleibende Richtigkeit von 9.94 Prozent des Darlehensbetrages ergeben. Die österreichische Nationalbank führt als Beauftragte des Bundes die Berechnung der Darlehen und dient als Zentralstelle. Die Genossenschaften, die sich um ein Darlehen bewerben, haben einen Beitrag von mindestens 10 Prozent der Anlagekosten aus eigenem zu leisten. Sie müssen die Erklärung abgeben, daß sie mit ihrem ganzen Vermögen für die Darlehen haften. Weiters haben sie auch die Pfandhaftung zu versichern, auf denen sich die Anlage befindet. Das Landwirtschaftsministerium hat für die Herstellung einer Konkordanz zwischen der Aktion des Bundes und den ähnlichen Aktionen in einzelnen Ländern zu sorgen. Die Darlehen sind für die Neuerrichtung von landwirtschaftlichen Anlagen zu geben. Der Begriff der Neuerrichtung ist in den Richtlinien ausführlich umschrieben. — Das Gesetz wurde mit einem vom Abg. Dr. Odehnal beantragten Zusatz angenommen.

Das Gesetz, betreffend die Aufnahme eines Sechsmillionen Schilling-Anlehens des Bundes-Bohn- und Siedlungsfonds.

ferner das Gesetz, betreffend Umwandlung der Darlehensschulden des Bundes an den Bundes-Bohn- und Siedlungsfonds und die Reglementarvorlage, betreffend Aenderung des dritten Hauptstückes des Personalsteuergesetzes, welches letztere nach den Ausführungen des Berichterstatters Eisenhut die Herabsetzung der Rentensteuer bei den Raiffeisenkassen betrifft, wurden angenommen.

Berichterstatter Dr. Dostal referierte hierauf über die Gebührenerleichterung 1926.

Er bemerkte, die Novelle regelt sowohl die allgemeinen, als auch die Gerichtsgebühren und enthält fast durchwegs Herabsetzungen. Abg. Schlegl erklärte, die Sozialdemokraten würden gegen die Herabsetzung der Reinerwerbungsgebühren stimmen und verlangte u. a. die Wiederherstellung der Gebührenerleichterung bei den Gewerbegerichten. Abg. Dr. Eisler (Soz.) wandte sich gegen die Herabsetzung der Admissionsgebühren. Die Sozialdemokraten hätten keinen Grund, die Verpflichtung der Regierung gegenüber jenen Großbanken, an deren Wohlwollen ihr aus naheliegenden Gründen sehr viel gelegen sei, mit zu erfüllen oder ihre Erfüllung zu erleichtern.

Abg. Dr. Schumacher (Christl.) betonte, die Herabsetzung der Admissionsgebühren sei im allgemeinen volks-

wirtschaftlichen Interesse gelegen. Redner erklärte sich mit dem Vorschlag des Abg. Schlegl auf Gebührenerleichterungen bei den Gewerbegerichten einverstanden und beantragte, die Gebührenerleichterungsgrenze von 100 auf 500 S zu erhöhen.

Der Finanzminister als Protektor der Pferdezüchter.

Finanzminister Kollmann besuchte die volkswirtschaftliche Bedeutung der Rennen, deren Betrieb bei der heutigen finanziellen Lage der Rennvereine nur bei Steuererleichterungen aufrechterhalten werden könne. Der Kampf gegen das Winkelschumacherwesen werde von allen Faktoren mit aller Kraft geführt. Für die Frage der Standgebühren der Buchmacher sei die Regierung heute nicht mehr zuständig, sondern die Landesregierungen haben das Recht der Verleihung der Lizenzen. Der Minister stimmte dem Antrag Schlegl auf Erleichterung der Gebühren bei den Gewerbegerichten zu und bestritt den Antrag Schumacher. Dem Antrag Eisler auf Aufhebung der Ausfertigungsgebühren der Gerichte könne er nicht zustimmen, da sie zur Deckung bestimmter Bedürfnisse der Gerichte dienen. Das Justizministerium selbst habe die Absicht, diese Gebühren, wenn sie nicht mehr notwendig sind, aufzulösen.

Abg. Schlegl hielt dem Finanzminister entgegen, daß die tatsächlichen Verleiher der Lizenzen für Buchmacher die Rennvereine seien und beantragte die Schaffung eines diesbezüglichen Gesetzes. Finanzminister Kollmann sprach sich gegen den Antrag Schlegl aus, durch den ein verfassungsmäßiges Recht verletzt würde, da jede Aenderung des nunmehrigen Landesgesetzes nur durch Landesgesetzgebung erfolgen könne. — Das Gesetz wurde sodann angenommen.

In Art. 11 (Gebührenerleichterung) kam ein im Einvernehmen mit dem Finanzminister Kollmann formulierter Antrag Schlegl zur Annahme, wornach das bewegliche und unbewegliche Vermögen der Berufsvereinigungen von Arbeitern und Angestellten Erleichterungen bezüglich des Gebührenerleichterungsbetrages erhält, sofern diese Vereinigungen ihre Gebarung nicht auf Gewinn berechnen. Zu Art. 16 wurde der Antrag Schumacher auf Erhöhung der Gebührenerleichterungsgrenze bei den Gewerbegerichten von 100 auf 500 S angenommen.

Ausschuß für soziale Verwaltung.

Das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung angenommen. Das Angestelltenversicherungsgesetz verlag.

Wien, 26. Juli. In der heutigen Sitzung des Ausschusses für soziale Verwaltung referierte zunächst Abg. Steininger über die 18. Novelle zum Arbeitslosenversicherungsgesetz. — Abg. Dr. Drexel (Christl.) machte darauf aufmerksam, daß die Kosten des Einzulebens der Beiträge für die Arbeitslosenversicherung durch die Krankenkassen abnorm hoch sind und ersuchte den Minister, im Vereine mit den Krankenkassen eine Reduzierung dieser Post zu erreichen. Minister für soziale Verwaltung, Dr. Kersch, verwies darauf, daß das Gesetz eine Höchstgrenze des Verwaltungsaufwandes für die Einhebung der Beiträge durch die Krankenkassen festsetzt. Diese Verwaltungskosten betragen bei der Arbeitslosenversicherung nur sechs bis sieben Prozent, während andere Institute durchschnittlich zehn bis zwölf Prozent an Verwaltungskosten haben. Man werde im Ministerium errechnen, wie viel die notwendigen Verwaltungsausgaben ausmachten und dann durch Verordnung die Höhe der Verwaltungsausgaben festlegen. — Nachdem noch Abg. Aman (Landbund) und Abg. Hueber (Sozdem.) gesprochen hatten, wurde das Gesetz zum Beschluß erhoben. Hierauf wurde das Angestelltenversicherungsgesetz in Beratung gezogen und die Generaldebatte über dieses Gesetz geschlossen. Gemäß einer Parteienvereinbarung wird die Spezialdebatte über dieses Gesetz in einer Sitzung des Ausschusses abgeführt werden, die spätestens für den 21. September einberufen werden wird.

Das Gesetz betreffend die Sozialversicherung der Notare und Notariatskandidaten wurde mit einigen vom Berichterstatter Dr. Grailer beantragten Änderungen angenommen. Es führt nunmehr den Titel: Bundesgesetz betreffend die Kranken- und Pensionsversicherung der Notare und Notariatskandidaten. Im Laufe der Debatte gab Bundesminister für soziale Verwaltung, Dr. Kersch, namens der Regierung die Erklärung ab, daß spätestens im Oktober durch Verordnung ein neuer Notariatsstatut mit verminderten Gebührenansätzen erlassen werde.

Besprechungen über die Schulfrage.

Wien, 26. Juli. Heute abends fand im Beisein des Bundesministers für Unterricht, Dr. Rinnlein, eine Besprechung der Parteien über den Volksschullehrerplan statt. Die Beratungen werden Mittwoch fortgesetzt.

Professor Ude und die Christlichsozialen.

Professor Ude versendet eine Mitteilung, daß das Erscheinen seiner Zeitschrift „Wörterwacht“ durch das fürstbischöfliche Ordinariat Sedau, dem er als Priester untersteht, in Frage gestellt ist.

Professor Udes aufklärende Zeitschrift wird also vom erzbischöflichen Ordinariat Sedau auf eine Stufe mit den Erzeugnissen der Pornographie gestellt.

Die Abrüstung Deutschlands.

Beantwortung einer Anfrage im englischen Unterhaus.

London, 26. Juli. Im Unterhaus fragte ein Abgeordneter den Minister des Auswärtigen, ob die Regierung den Zustand der Abrüstung Deutschlands als befriedigend oder unbefriedigend ansehe.

Die Bewaffnung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold.

Magdeburg, 26. Juli. Gestern fand in Magdeburg eine Reichskonferenz des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold statt.

- 1. Der Vorstand wird beauftragt, die Reichsregierung um nochmalige Prüfung der Frage zu bitten, ob die geltenden Bestimmungen über Waffen und Waffenselbst genügen, um den inneren Frieden zu sichern.

Finanzdiktator Poincaré.

Gewaltiges Anziehen der Steuerstränge.

Paris, 27. Juli. (Priv.) Poincaré wird heute vor der Kammer seine Finanzpläne auseinandersetzen.

Was die neuen Finanzpläne Poincarés anbelangt, so hat sich auf dem Gebiete der direkten Steuern das neue Ministerium die bereits von Caillaux übernommenen Vorschläge des Expertenkomitees zu eigen gemacht.

Dazu kommt noch eine Erhöhung der Person- und Gütertarife der Eisenbahnen, die so bedeutend sein soll, daß sie nicht zur Deckung des Defizites der Eisenbahnen hinreichen, sondern darüber hinaus auch noch einen Ueberschuß für das Budget abwerfen soll.

Sichere Mehrheit für Poincaré.

Paris, 27. Juli. Das Kabinett hat gestern in einer 7½stündigen Sitzung einstimmig die Erklärung ausgegeben, die heute in der Kammer abgegeben werden soll.

Heute vormittags 11.30 Uhr tritt unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik nochmals ein Ministerrat zusammen.

Finanzielle Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Belgien.

Brüssel, 27. Juli. Auf Einladung der französischen Regierung werden sich zwei belgische Minister noch in dieser Woche nach Paris begeben, um mit Poincaré den Plan der finanziellen Zusammenarbeit Frankreichs und Belgiens zu besprechen.

Senator Borah gegen Frankreich und England.

Newyork, 26. Juli. Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Washington erinnerte Senator Borah, der Vorsitzende des auswärtigen Ausschusses, in einer längeren Erklärung die europäischen Kritiker der amerikanischen auswärtigen Politik daran, daß Venie, die selbst in Glas-Häusern säßen, keine Steine werfen sollten.

Der Earl of Denbigh wolle die Amerikaner politisch aufklären. Die Amerikaner bedürfen jedoch keiner besonderen Erziehung, um zu wissen, wie ein Schuldner sich benehmen müsse, wenn er nicht zahlen will.

Neue Ausschreitungen gegen Amerikaner in Paris.

Paris, 26. Juli. „Petit Parisien“ bedauert, daß gestern wiederum 20 Amerikanerinnen, die abends zu Fuß den Mont Martre besichtigten, ausgasiffen wurden und zu den Touristenwagen zurückkehren mußten.

Amerikanischer Reiseboykott gegen Frankreich.

Newyork, 26. Juli. Die Pariser Ausschreitungen gegen reisende Amerikaner und Engländer, die von der amerikanischen Presse nicht verkleinert worden sind, haben eine Boykottbewegung gegen Frankreich erzeugt.

Die entkäufchten Essäfer.

Sie wollen nicht an den letzten Krieg erinnert werden.

Paris, 26. Juli. Wie aus Straßburg gemeldet wird, hat der Gemeinderat von Schleisstadt nach einem Vorschlage des beigeordneten Bürgermeisters beschlossen, die Straßen der Stadt, die die Namen Joffre, Foch, General Castelnau u. a. führen, umzubenennen.

Schwere Niederlage der Franzosen in Kleinasien.

Berlin, 26. Juli. Bei einem Gefecht in der Gegend von Ghata wurden 49 Franzosen getötet, darunter ein Oberst, und 97 Franzosen verwundet.

Die italienische Wirtschaftskrise.

Eine dringende Mahnung Mussolinis.

Rom, 27. Juli. Mussolini hat den Generalsekretär der faschistischen Partei angewiesen, die italienische Wirtschaftskrise auf den Provinzialkongressen der Partei als ein entscheidendes Ereignis zu behandeln.

Die Schuld am Weltkrieg.

Das Gutachten eines amerikanischen Historikers.

Berlin, 27. Juli. Der bekannte amerikanische Historiker Professor Barnes sprach gestern abends in der Berliner Universität über die Ursachen des Weltkrieges und erklärte, daß die Hauptschuld auf Rußland und Frankreich falle.

Glossen zur Tagesgeschichte

„Laff's mi aus mit der Politik!“

Die nicht unbedeutende Macht, die die sozialdemokratische Minderheit in unserem Staate allerorten auszuüben imstande ist, wurzelt zu einem Großteil nicht in ihr selbst, sondern in der politischen Rauheit und Interesselosigkeit ihrer Gegner.

des liberalen Systems beizutragen. „Schwach in der Politik, aber groß im Politisieren“, so hat ein Politiker der alten Zeit einst verärgert das österreichische Bürgerturn charakterisiert und dieses Wort postumverändert auch auf die heutigen Verhältnisse, wenn man den Begriff „Bürgerturn“ auf jenen überwiegenden Teil unseres Volkes erwehrt, der nicht im marxistischen Lager steht.

Man möchte dieses vollständige Verkennen der politischen Aufgaben unseres Volkes schier unbegreiflich finden. Unterhalb Jahrzehnte ungeheurer Umwälzungen liegen hinter uns, kaum ein Gebiet des öffentlichen Lebens blieb davon unberührt, volksfremde und volksfeindliche Kräfte greifen um sich, der Geist der Zerschörung und der Zerkleinerung hat einen großen Teil unseres Volkes in seinen Bann gezogen.

Die politische Indifferenz und vor allem die Parlamentsmüdigkeit weiter Kreise hat natürlich auch ihre tieferen Ursachen. Sie sind oft genug ausgelebt worden. Das Ueberwiegen rein politischer Gesichtspunkte auf vielen Gebieten des öffentlichen Lebens, vor allem in der Wirtschaft, hat ja bekanntlich gerade bei uns in Oesterreich zu einer lebhaften Bewegung geführt, die die Forderung nach wirtschaftlichen Vertretungskörpern erhebt.

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Innsbruck, 27. Juli. Das Wetter ist wieder verändertlich geworden; gestern vormittags war es schön, nachmittags zogen aber schon Regenwolken auf und in der Nacht regnete es auch stark.

Salzburg, 27. Juli. Der heutige Vormittag war better und sonnig. Unter der Einwirkung des Föhn's stellte sich am Nachmittag Bewölkung ein, die gegen Abend leichten Regen brachte.

Wien, 27. Juli. (Priv.) Wettervorhersage: Veränderlich, Neigung zu Gewitter- und Strichregen.

Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Innsbruck.

Am 26. ds. M., 14 Uhr: Luftdruck 700.2 mm, Temperatur 24.6, Feuchtigkeit 89, Wind O 2, Bewölkung 1.

Am 26. ds. M., 21 Uhr: Luftdruck 710.9 mm, Temperatur 17.9, Feuchtigkeit 68, Wind O, Bewölkung 10, höchste Temperatur 27 Grad.

Am 27. ds. M., 7 Uhr: Luftdruck 710.1 mm, Temperatur 14.7, Feuchtigkeit 98, Wind O, Bewölkung 10, niedrigste Temperatur 14 Grad, Niederschlagsmenge 2.4.

Wirbelsturm in Berlin.

Berlin, 26. Juli. In Grünau bei Berlin wurden durch eine Windstöße mehrere Bäume entwurzelt, wobei eine Person getötet und mehrere schwer verletzt wurden.

Vorstellung des persischen Gesandten.

Wien, 26. Juli. Der neuernannte Gesandte des Kaiserreiches Persien, Abolghacem Khan Amid, ist heute mittags beim Bundespräsidenten Dr. Paulisch erschienen, um ihm sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

Im Schneesturm erstorene Touristen.

Wien, 27. Juli. (Priv.) Zwei Wiener, namens Robert Kraft und Dr. Josef Pflipp, sowie zwei Reichsdeutsche namens Hans Fischer und Krejcek sind mit dem Führer Meryhofer am Freitag auf den Raitenköpf in Bayern von einem Schneesturm überrascht worden und erstoren.

Der Schiffahrtsunternehmer Cosolic ertrunken.

Triest, 27. Juli. (Priv.) Gestern ereignete sich in der Bucht von Portorose ein schweres Unglück, wobei der Commendatore Oskar Cosolic ums Leben kam.

Er mordung eines Ehepaars.

Brag, 27. Juli. (Priv.) In Beselt Mezimost wurde ein grauenhafter Doppelmord verübt. Das Ehepaar Steiner wurde in seinem Blute liegend in seiner Wohnung tot aufgefunden.

Verbot kommunistischer Zeitungen in Deutschland.

W. Jena, 26. Juli. Die kommunistische „Neue Zeitung“ in Jena ist auf Grund des Republiksturzgesetzes vom Thüringischen Ministerium des Innern wegen Veröffentlichung des Gedichtes „Achtung, Hunde!“ auf die Dauer von zwei Wochen verboten worden.

W. Chemnitz, 26. Juli. Die kommunistische Zeitung „Der Kämpfer“ ist auf Grund des § 21 des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 26. d. M. bis zum 8. August verboten worden.

Eine Spionageaffäre in der Bukowina.

III. Bukarest, 27. Juli. In der Bukowina und Rumänien wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen im Zusammenhang mit der Aufdeckung einer großen bolschewistischen Spionageorganisation zur Belieferung der Sowjetunion mit militärischen Nachrichten.

Ein sächsischer Konzertgeber. Salzburg, 26. Juli. Bring Hoch im Albrecht von Preußen dirigiert in Badgastein ein Konzert zu wohltätigem Zweck und bringt im Rahmen dieser Konzerte eigene Kompositionen zu Gehör.

Farbenstreit um die bayerischen Bahnschranken. Laut Presse-Notizen sind die Bahnschranken in der bayerischen Pfalz mit einem rot-weißen Farbanstrich versehen worden.

Eine Radiopedition auf der Donau. Aus Koburg, 26. Juli, wird gemeldet: Der Radioverein Koburg, die Hauptortgruppe Koburg des Süddeutschen Radioklubs, unternimmt mit einem Faltboot eine Expedition auf der Donau.

Zigaretten auf dem Scheiterhaufen. In einer Kiesgrube bei Erfurt wurden dieser Tage 478.405 Zigaretten, gleich 429,5 Kilogramm Tabak, durch Verbrennung vernichtet.

Im Flugzeug reisende Taschendiebe. Der Taschendiebstahl, bei dem, wie mitgeteilt, kürzlich in Berlin ein Amerikaner um 80.000 Mark gekommen war, wurde nach den bisherigen Ermittlungen von zwei internationalen Gaunern begangen.

Die Tragödie des Schusterlehrlings. A. S. 24. Juli. Der erst 15 Jahre alte Georg Hächer, Sohn einer hinkerrreichen Eisenbahnerfamilie, war bei einem Meister in der Lehre, um das Schuhmacherhandwerk zu erlernen.

den Trühten hängen blieb, wurde es ihnen klar, um was es sich handelte. Es dauerte länger als eine halbe Stunde, bis die Leiche losgelöst und geborgen werden konnte.

Opfer der Fremdenlegion. Wie aus Warschau berichtet wird, trafen dieser Tage in München 26 Junge reichsdeutsche Leute ein, die vor kurzem aus der französischen Fremdenlegion in Syrien entflohen waren.

Tirol und Nachbarländer

Ableitende der Abiturienten des Bundes-Gymnasiums und -Realgymnasiums in Innsbruck. Am 16. Juli trafen unter Führung des Direktors Dr. Manfred Nummister und des Professors Dr. Peter Praxmarer 23 Abiturienten des Bundes-Gymnasiums und -Realgymnasiums in Innsbruck nach glücklichem Abschluss ihrer Studien eine Rheinreise an.

Vom Gerichtsdiener. Der Vizelandesrat hat den Richter der ersten Standesgruppe Landesgerichtsrat Josef Federa in Innsbruck zum Rat des Landesgerichtes Innsbruck ernannt und dem Bezirksrichter für den Oberlandesgerichtspräsidenten Innsbruck, Dr. Wilhelm Kaspar, eine Richterstelle in Innsbruck verliehen.

Vom Fremdenverkehr in Tirol. Fürst Stanislaus Wittgenstein ist am 25. d. M. in Schwaz eingetroffen und im „Hotel Post“ abgestiegen.

Todesfälle. In Innsbruck sind gestorben: Frau Marie Kraninger, Lehrerin i. P., 75 Jahre alt; Agnes Brenner, geb. Fröh, Bäuerin aus Riech, 67 Jahre alt; Robert G. B. Bader, 49 Jahre alt; Wilibald W. B. Bader, Bedienerin, 69 Jahre alt; Alois Oser, Tagelöhner, 85 Jahre alt.

Warnung. Die Landhauskorrespondenz teilt mit: Einer Gemeinde des Bezirkes Landes gibt ein Schreiben aus Wien zugetommen, in dem der betreffende Briefschreiber behauptet, durch seine Verbindungen es ermöglichen zu können, daß die österreichische Kriegsanleihe um das sechsfache des Nennwertes eingelöst werde.

Freie Tabaktrafiken. Der Landesverband der Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen Tirols gibt seinen Mitgliedern hiemit bekannt, daß die Tabaktrafik in Seefeld Nr. 24 zur definitiven Besetzung ausgeschrieben ist.

Die Leitung des Tiroler Kaiserjägerbundes gibt nachstehende Zusammenfassung des neuen Ausschusses bekannt: Obmann Desner Jakob, Obmannstellvertreter Schmal Rudolf, Schriftführer Beinsteingl Josef und Rogger Josef, Kassier Stengg Michael und Wüstner Anton, Führer Stefan Franz, Beisitzer: Rantl Georg, Seitz Josef, Philadelphus Karl, Rainer Franz, Niederegger Leo, Gini Peter.

Musikfest des Musikbundes Innsbruck. Aus Ratters wird uns berichtet: Die Musikapellen des Musikbundes Innsbruck und Umgebung — 22 an der Zahl — veranstalten gemeinsam mit dem Verschönerungsverein Ratters am Sonntag, den 8. August, im Walde oberhalb Ratters ein großes Musikfest, verbunden mit einem Waldfest.

Der Altkurz im Solsteingebiet. Wie berichtet, ist von der Hohen Warte im Solsteingebiet ein Tourist abgestürzt,

dessen Identität noch nicht festgestellt werden konnte. Eine alpine Rettungsexpedition hat sich gestern nachmittags von Innsbruck in das Abturggebiet begeben; die Bergung dürfte sich aber sehr schwierig gestalten, weil die Leiche am Grunde eines Kamins liegt, durch den schwer zu gelangen ist.

Schlaganfall eines reichsdeutschen Touristen in Innsbruck. Ein als Tourist hier weilender höherer Beamter aus Breslau erlitt Sonntag nachmittags auf der Brennerstraße (in der Nähe des Lokalbahnhofes am Berg Igel) einen Schlaganfall. Der fremde Tourist war den ganzen Nachmittag bis abends auf der Brennerstraße neben einem Pfeiler der Straßeneinfriedung gelegen.

Förderung oder Drosselung des Fremdenverkehrs? Die Postdirektion Innsbruck teilt uns mit: In einer in den „I. N.“ vom 24. d. M. veröffentlichten Zuschrift aus dem Deptale mit obiger Aufschrift, wird über die Unzulänglichkeit der Anzahl der Postbeamten bei den Postämtern Längenfeld und Mahausen Klage geführt.

Die Störungen im Fernsprechverkehr sind gegenwärtig an der Tagesordnung; besonders in Mitleidenschaft gezogen ist die Fernsprechverbindung zwischen Innsbruck und Wien. Man muß geradezu von Glück reden, wenn es einmal gelingt, eine ordentliche Verbindung zu erhalten.

Beim Kinderspiel verunglückt. Am 28. Juli um 11¼ Uhr mittags spielten mehrere Buben im Hofe des Hauses Rentlgasse 16 auf einem Schuppendach. Dieser Schuppen ist 2,60 Meter hoch.

Geschäftsbruch. Am Samstag mittags wurde in einem Geschäftshaus am Marktplatz ein Einbruch verübt. Es wurden aus der Kassa circa 500 bis 600 S entwendet.

Abgängig. Nach einer Mitteilung der Polizeidirektion Wien ist seit Juni von dort die 31jährige Köchlerin Margarethe Biehl abgängig. Ihr letzter Aufenthalt soll Innsbruck gewesen sein.

Diebstähle. Aus einer Wohnung in der Mariahilfstraße 28 wurde eine Herrenlederweste mit Kermel entwendet. — Aus dem Hausgange Defreggerstraße 14 wurde einem Kaufmann ein Waffenrad gestohlen.

Einbruchversuch. Im Hause Andreas-Hoferstraße 14 wurde ein Einbruch in ein Geschäftsmagazin versucht; das Vordängelschloß wurde bereits aufgesprengt, doch ist der Dieb verhaftet worden.

Entgleister Waggon. Am 25. Juli knapp vor halb 1 Uhr früh entgleiste auf dem Hauptbahnhof in Innsbruck in der Nähe des nördlichen Weichenturms ein Güterwaggon mit einem Räderpaar vermutlich infolge vorzeitiger Weichenstellung.

Aufgefundene Menschenknochen. Beim Umbau des Hauptbahnhofes, nördlich der neuen Ausgangshalle, wurde bei den Erdarbeiten in einer Tiefe von 2,90 Meter ein kleines Quantum alte menschliche Menschenknochen aufgefunden.

Zusammenstoß eines Fuhrwerkes mit einem Motorwagen. Am 23. d. M. um halb 10 Uhr vormittags ist ein Radfahrer zwischen einem Fuhrwerk und einem Straßenbahnwagen hindurchgefahren. Beim Vorbeifahren streifte der Radfahrer das Pferd des Fuhrwerkes, wodurch es scheute, einen Seitenprung machte und knapp vor dem Straßenbahnwagen hinprang.

Motorradunfälle. Am 23. d. M. gegen halb 11 Uhr vormittags hat ein Bindermeister aus Prohl, der mit einem Motorrad fuhr, in der Defreggerstraße einen Geschäftsdienner mit dem Rade niedergestochen. Der Geschäftsdienner wurde am Kopfe verletzt und durch das Rettungsauto in die Klinik geführt.

Schützt die Kleintiere! Einen recht beachtenswerten Aufruf, vornehmlich an die Jugend, ließ der Münchener Tierschutzverein ergehen; wir geben ihn unverändert an unsere Knaben und Mädels weiter, damit sie ihn beherzigen: Die Ferienzeit bringt tausende von Kindern hinaus ins Freie. Da möchten wir die Eltern und Erzieher bitten, ein wachames Auge zu haben, daß zur Sommerzeit nicht auch das alte Sommerleid um sich greife.

Der Altkurz der Gastwirthe in Jals, ist nach einer Meldung der „I. N.“ beigestellt. Die Wirte erklärten sich bereit, mit den Gehilfen über die aufgestellten

Lohnforderungen zu verhandeln, worauf diese den Streik beschließen zurückschlugen, so daß in allen Gaststätten normal gearbeitet wird und keinerlei Beeinträchtigung des Betriebs eingetreten ist.

Eindruck in eine Bergwerkshütte. Aus Neustift zur Studal wird gemeldet: Der Schürfbauunternehmer Kurt v. Roden, Innsbruck, hat auf der Alpe Falderson eine Bergwerkshütte. Sie ist in der letzten Zeit erbaut worden. Es wurden zahlreiche Werkzeuge, darunter 28 Steindrehler und mehrere Rilo Karbid gestohlen.

Tarifherabsetzung auf der Adenseebahn. Die bisher sehr hohen Personentafeln auf der Adenseebahn wurden mit 28. d. M. um die Hälfte herabgesetzt. Der Grund ist in der schlechten Frequenz der Bahn zu suchen. Weder Fremde noch Einheimische konnten die bis jetzt verlangte Tarife zahlen und so fuhr die Adenseebahn in der Regel leer. Auch jetzt, nach der Herabsetzung, sind die Fahrpreise reichlich hoch.

Ueber den Abtuz bei der Edelshütte wird noch gemeldet: Der Abtuz der Wirtshöflein der Edelshütte der Sektion Warzburg, Gemeinde Ramhofen, Toni Wildauer, erfolgte am 22. d. M. nachmittags umweit dieser Hütte bei der sogenannten Jägerbarke beim Edelweißpflücken. Die Leiche wurde von Holzarbeiter geborgen, nach Ramhofen geschafft, von wo sie nach Fügen überführt und dort am Montag beerdigt wurde.

Leichensand. Am 22. d. M., nachmittags um halb 4 Uhr, wurde am rechten Innufer, im Gemeindebezirk Kirchdorf am Inn, Bezirksamt Rosenheim, eine weibliche Leiche gefunden, deren Identität bis jetzt nicht festgestellt werden konnte. Die Frau mag unter 30 Jahre alt gewesen und etwa vier bis sechs Wochen im Wasser gelegen sein; sie ist zitta 1.60 bis 1.68 Meter groß, schlant, mittelkräftig gebaut, die Haare waren schwarz. Die Leiche war nackt, nur mit einer defekten dunkelgrauen Windjacke, die über den Kopf hing und schwarze defekte Handschuhe versehen. Im linken Ohr befand sich ein kleines Ohrenschraubchen mit gelbem, flachen, runden Pfälzchen. Die Person dürfte einen falschen Haarzopf getragen haben, da sich ein solcher in der über den Kopf gezogenen Windjacke befunden hat. Hände und Füße der Leiche sind ziemlich klein und die Finger lang. Die Schuhe und das Ohrenschraubchen befinden sich auf der Gendarmereistation Neubeuer in Oberbayern in Verwahrung. Sachdienliche Wahrnehmungen wollen der nächsten Sicherheitsbehörde, Gendarmereiposten, mitgeteilt werden.

Die Arbeiterkammerwahlen im Brizental. Aus Hopfgarten erhalten wir folgenden Bericht: Von 173 Wahlberechtigten üben in Hopfgarten bloß 96 ihr Wahlrecht aus; von diesen gaben 60 ihre Stimme für die freie, 30 für die christliche und zwei für die nationale Gewerkschaft ab. In Westendorf, das 24 Wahlberechtigte aufzuweisen hatte, wurden bloß sieben christliche Stimmen gezählt. In Brizen im Tale stimmten von 24 Wahlberechtigten zwei für die freie und fünf für die christliche Seite. In Kirchberg gingen von 105 Arbeitern und Angestellten 44 zur Wahl; von diesen wählten 26 die freie, sieben die christliche und zwei die nationale Liste.

Selbstmord. Am 23. d. M., etwa um 7 Uhr abends wurde im ehemaligen Gemeindefriedhof in Inzing, der am 19. Februar 1910 in Inzing geborene und nach Spittal an der Drau zuständige Ferdinand Feisriher tot aufgefunden. Wie festgestellt werden konnte, hat sich Feisriher durch einen Schuß ins Herz mit seiner Pistole selbst getötet. Wie durch den Gemeindevater Dr. Alois Hirschberger weiter konstatiert wurde, dürfte der Tod bereits um die Mittagstunde eingetreten sein. Feisriher hatte öfters Selbstmordabsichten geäußert; er war schwerkrank und dürfte die Tat in einer Sinnesverwirrung verübt haben. Die Leiche wurde am 24. d. M. am Driefriedhofe in Inzing bestattet.

Die Brände in Fronhausen gelegt. In Fronhausen am Nlemingerplateau brannte es innerhalb der vergangenen Woche zweimal, und zwar beim Hapold und Weisjela am 16. und beim Gapp am 22. ds. In beiden Fällen konnte zunächst die Brandursache nicht ermittelbar festgestellt werden, jedoch verdichteten sich die Verdachtsmomente immer mehr, daß die Brände gelegt worden seien. Nun ist es den Bemühungen der Gendarmereie in Nleming gelungen, den Täter in der Person des 18 Jahre alten Knechtes Anton Bögl aus Krambach, der seit März beim Bauern Job. Georg Gapp in Fronhausen bedienstet ist, auszumitteln. Dieser hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er will die Brände deshalb gelegt haben, um besser stehen zu können, da er einmal gehört habe, daß bei einem Brande das Vieh viel leichter sei als sonst. Bögl hat auch beim ersten Brande eine Damenuhr und ein Spiel Karten entwendet. Er will auch beabsichtigt haben, in Fronhausen noch zwei Häuser in Brand zu stecken. Der Bursche ist trotz seines jugendlichen Alters schon wegen Diebstahls vorbestraft. Er wurde bereits dem Bezirksgerichte Sitz eingeliefert.

Blumentag in Gries. Es wird uns geschrieben: Am Sonntag den 25. d. M. fand in Gries a. S., veranstaltet vom Verschönerungsverein des Ortes, ein Blumentag statt. Im Garten des Gasthofes zum „Weißen Rössl“ konzertierte vormittags nach dem Hauptgottesdienste die Dorfkapelle und nachmittags ein Streichquartett. Die Teilnahme am Feste war von Seite der in Gries auf Sommerfrische weilenden fremden Gäste und auch der einheimischen Bevölkerung sehr rege, was ein erfreuliches Zeichen des allgemeinen Interesses und Verständnisses für die Zwecke des Verschönerungsvereines in unserem vielbesuchten Grenzorte ist.

Hauptversammlung des Bodenseeverkehrsvereines. Aus Bregenz wird uns geschrieben: Am Sonntag vorantags fand im Saale des Restaurants „Deutsches Haus“ in Bregenz die Hauptversammlung des Bodenseeverkehrsvereines statt. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. W. R. v. R. hieß die Versammlung und fern außerst zahlreich erschienenen willkommen. Der Schriftführer des Vereines, Thomas Steiner, Lindau erstattete den Geschäftsbericht des abgelaufenen Jahres, dem zu entnehmen war, daß der Verein ernstlich bestrebt ist, den Fremdenverkehr am Bodensee zu heben und mit allen Mitteln zu fördern. In der darauf folgenden Rede nahm der Verkehrsreferent Franz Rab. Rosenburg das Wort und legte die Bemühungen zur Erreichung besserer Verkehrsbedingungen dar. Der Sommerfahrplan sei ein guter gemeinlich, hingegen habe der Winterfahrplan in vielen Fällen nicht befriedigt. Es gelangten zwei Entschließungen zur Annahme, die an die Bahndirektion das dringende Ersuchen stellen, im Interesse des Winterports die Frage des Nord-Süd- und lang des Ost-West-Verkehrs noch einmal auf-

zugreifen und einer günstigen Lösung zuzuführen. Bürgermeister Emmersch, Ueberlingen sprach sich dafür aus, daß die Eisenbahn-Lindau-Friedrichshafen-Basel mindestens halbjährig geschlossen werde, welcher Antrag auch von Bürgermeister Dr. Ring. Bregenz unterstützt wurde. Stadtmann W. H. v. H. v. H. wendete sich gegen die geplante Einstellung von Schiffskursen von Friedrichshafen aus und deren Verlegung nach Romshorn. Dahingehende Entschließungen wurden einstimmig angenommen. Der Kassier, Ratsschreiber Berische, Friedrichshafen, erstattete den Kassabericht, der einen Ueberfluß von etwa 4000 Mark ergibt, der aber im Voranschlag 1926-27 nicht in Anwendung kommen kann, da ein Abgang von 1000 Mark vorhanden ist, der durch die Ausgabe eines Fahrscheines entstanden ist. Zur Deckung des Abganges wurde beschlossen, bei einer Schweizer Bank ein Darlehen von 5000 Franken aufzunehmen. Bei den Erjähmahlen wurde anstelle des ausscheidenden Mitgliedes Gebhard Braun, Bregenz der Vorstand der Bregenz-er Kassale des Bregenzischen Verkehrsvereines B. H. v. H. in den Ausschuss gewählt. Schließlich wurde noch eine Entschließung betreffend beschleunigter Regulierung des Bodensees und Schiffbarmachung des Rheins bis Konstanz einstimmig angenommen. An die Tagung schloß sich ein instruktiver Vortrag von Ing. Johann Wolf, Bregenz über die Personenseilseilbahn auf den Pfänder, der durch Lichtbilder erläutert wurde. Ein gemeinsames Mittagessen im Deutschen Haus vereinigte die meisten Teilnehmer, während am Nachmittage Ausflüge in die Altstadt und in die Umgebung von Bregenz unternommen wurden.

Verhaftungen durch die Gendarmereie in Bozarlberg. Von der Gendarmereie in Feldkirch wurde der seit 1922 vom Landesgerichte in Feldkirch wegen Diebstahl strafbüchlich verfolgte Johann Hermann Kaspar aus Brunn verhaftet. — Die Schuhmanufaktur Bregenz verhaftete den Viktor Bästische und Friedrich Anton Rahn, beide jugoslawische Staatsangehörige, wegen dringenden Verdachtes, am 8. Juli l. J. in Prätigau, Schweiz, einen Einbruchdiebstahl verübt zu haben, wobei ihnen Kleider und Stoffe im Werte von 250 Franken in die Hände fielen. Die beiden haben auch in Bregenz eingebrochen. — Am 12. Juli wurde in Au von einer unbekannten Person ein Damenohrring entwendet. Der Gendarmereie Holzgau in Tirol ist es schon nach einigen Tagen gelungen, den Fahrradbieb in der Person des Benedit Schneebauer aus Scharding festzustellen und dem Versteher zu überliefern. Das Fahrrad wurde zustandezubracht.

Schwere Artillerie in Sierzing. Es wird uns geschrieben: Seit zwei Tagen ist in Sierzing das 9. schwere Artillerieregiment aus Trient einquartiert. Es hält seine Schießübungen ab. Die Anwesenheit von Truppen an der Grenze während der Sommermonate schädigt den Fremdenverkehr und Touristenverkehr ganz bedeutend.

Ein gefährlicher Irre. Aus Neumarkt in Südtirol wird berichtet: Ein aufregender Borkoll ereignete sich im diesigen Krankenhaus und in dessen Umgebung. Der 32 Jahre alte A. B. Bauer in Laas, war seit Mittwoch wegen Irrens in einer Zwangsanstalt des Spitals untergebracht. Schon im Jahre 1922 war er 27 Tage geisteskrank hier gewesen. Die ersten Tage war er diesmal ziemlich ruhig und unterhielt sich mit Spielern auf der Zieharmonika. Am Samstag begann er die von Freunden gebrachten Eisen durch das Fenster hinauszumerfen. Am Sonntag zerstückte er seine Zieharmonika und am Dienstag früh gegen 6 Uhr erbrach er in einem Anfall von Tobsucht die Tür seiner Zelle, bewaffnete sich mit der schweren Eisenstange, die als Stütze gedient hatte und raste damit im Hemd durch Haus, Hof und Gasse. Der 73jährigen Schwester-Oberin verlegte er mit der Eisenstange einen schweren Schlag gegen die Hüfte. Zum Glück ging mit einer schweren Quetschung ohne Knochenbruch ab. Dann raste er im Haus herum, zertrümmerte Türen und Kästen und geriet in den Hof; da er darauf war, konnte er nicht rasch vorwärts kommen und so entging dem Wütenden der verfolgte 64jährige Fütterer. Bald war er auf der Straße. Er hatte die Eisenstange zu Boden gelegt und einem Bauer von Montan, der sich eben zur Arbeit aufs Feld begab, gefragt, wohin er gehe. Auf war das Bäuerlein vorbei, da hab der Wütende die Hebestange auf und verlegte ihm mit aller Kraft einen Schlag über den Rücken. Zum Glück fiel die Stange auf den Kopf mit den Speisegeräten für das Mittagmahl: wohl drachen durch die Wucht des Stoßes beide Tragriemen, doch der Befährdete blieb vor schwerer Verletzung verschont. Wieder legte der Wütende die Stange weg und wuch sich am Brunnen die Füße. Ein Bursche griff die Stange auf. Mittlerweile war ein kräftiger Mann, Silvio Janotti, herbeigekommen, stürzte dem Irren eine Kanne Wasser über den Kopf, sagte ihn, warf ihn zu Boden und fesselte ihn mit Hilfe eines Spitalpfleglings.

Motorradunfall in Südtirol. Aus Meran wird berichtet: Vor einigen Tagen ereignete sich in den Abendstunden auf der Strecke zwischen Lana und Tscherms ein schwerer Unfall. Dem Motorradfahrer Ludwig Kurz aus Lana, kam ein Radsfahrer in seine Bahn und brachte ihn zum Sturz. Kurz erlitt schwere Kopfwunden und wurde in Privatpflege überführt.

Die Wahlen in die Arbeiterkammer.

Die voraussichtliche Mandatsverteilung.

Obwohl aus einigen Orten die Wahlergebnisse noch immer ausständig sind, löst sich doch schon annähernd die künftige Mandatsverteilung in der Arbeiterkammer voraussagen. In der Arbeitersektion, in der 28 Mandate zur Besetzung kommen, dürften 21 Mandate auf die freien Gewerkschaften und sieben Mandate auf die christliche Gewerkschaft entfallen. Die freien Gewerkschaften gewinnen also in dieser Sektion ein Mandat, da sie bisher nur 20 Mandate innehaben, während die restlichen acht von der christlichen Gewerkschaft besetzt waren. Die nationale Arbeiterkammer dürfte voraussichtlich leer ausgehen. Da die Deutsche Arbeitergewerkschaft heuer das erste Mal für die Arbeiterkammer kandidierte, hat sie immerhin einen bedeutenden Achtungserfolg aufzuweisen, da ihr zur Erreichung eines Mandates nur wenige Stimmen fehlten.

In der Angestelltensektion gelangen neun Mandate zur Vergabung. Davon hatte bisher die deutsch-katholische Arbeitsgemeinschaft sechs Mandate inne, und zwar waren drei durch nationale und drei durch christliche Gewerkschaften besetzt. Die freie Gewerkschaft verfügte über drei Mandate. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen wird zwar die nationale Angestelltensektion ihren Besitzstand von drei Mandaten behaupten, die Sozialdemokraten dürften aber von der christlichen Gewerkschaft ein Mandat gewinnen und somit mit vier Mandaten ausziehen. Die bisher von der christlichen Gewerkschaft eingebrachten Stimmen reichen erst für die Besetzung eines Mandates hin. Erst bis sämtliche Wohlrentnate vorliegen, wird es sich entscheiden, ob dieses neunte Mandat der freien Gewerkschaft oder der christlichen Gewerkschaft zufällt. — Von der Verkehrssektion sind bisher noch sämtliche Resultate ausständig.

Das Ergebnis der Wahlen ist eine Folge der im größten Maße gelübten Wahlenthaltung. Besonders das Ergebnis in der Angestelltensektion zeigt deutlich, wozu es führt, wenn die nationalsozialistische Angestelltenchaft wenig ist und durch feindliche Streikaktionen, bei denen persönliche Beweggründe meist stärker sind als die sachlichen, ihre Interessen schädigt.

Lebensmüde Leute.

Am 25. d. M. gegen halb 9 Uhr abends wollte sich eine 34jährige Partiführergattin in der Dreihellgenstraße in den Sillkanal stürzen; sie wurde jedoch von vorübergehenden Passanten noch rechtzeitig von ihrem Vorhaben abgehalten. Ursache sind Familienzwistnisse.

Am gleichen Tage wollte sich ein Maurer in betrunkenem Zustande in der Meinhardstraße in den Sillkanal stürzen; er wurde aber von einem Wachmann zurückgehalten. Der betrunkenen Selbstmordkandidat wollte wegen angeblicher Untreue seiner Geliebten den nassen Tod suchen.

Am Montag mittags wollte in Mühlau eine 56jährige Frau, eine ehemalige Gastwirtin, in den Jun springen, wurde aber gleichfalls davon abgehalten. Ihr Geisteszustand war derart zerrüttet, daß anzunehmen ist, daß die Frau möglicherweise aus einer Irrenanstalt entwichen ist. Der Rettungswagen brachte sie in die psychiatrische Klinik.

Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat

Ist der Zimmermann Franz S., wohnhaft in Hötting, Eisenbruchgasse. Er versuchte sich im Laufe des gestrigen Tages bei 683 in der Inn zu stürzen, wurde aber daran von Bekannten gehindert, die ihn auch nach Hötting zurückbrachten. Als sie sich von ihm bei der Innbrücke verabschiedeten, wollte S. neuerlich in den Inn springen. Es gelang Passanten, ihn an seinem Vorhaben zu hindern. Im Laufe der Nacht versuchte S. zum drittenmal, seinem Leben ein Ende zu machen, indem er mit seinem Handwerkszeug sich die Adern aufschneiden wollte. Auch diesmal wurde rechtzeitig eingegriffen und der etwas schwachsinnige Mann in die Nervenklinik überführt.

Im Inn ertrunken.

Gestern um etwa 8.15 Uhr abends stürzte sich beim Sporn in der Höttingerau der Angestellte Karl Roz, wohnhaft am Prügelpark in Innsbruck, in den Inn. Herr Weinert, der zufällig an der Stelle vorbeiging, sprang sofort nach, doch war der Körper des Lebensüberdrüssigen bereits in den Fluten verschwunden. Auch andere Leute bemühten sich um die Bergung der Leiche, doch gelang es bis jetzt nicht, sie dem Inn zu entreißen. Das Motiv der Tat ist unbekannt. — Der Sohn des Ertrunkenen, der Hilfsarbeiter Roz, ist am Sonntag im Soffeingebiet abgestürzt und mit gebrochenem Fuße in das Spital gebracht worden.

Feuertwehrtätigkeit in Larzens.

Larzens, 26. Juli.

Aus dem Oberimtal wird uns geschrieben: Die freiwillige Feuerwehrlarzens beging am 24. und 25. Juli die Feier ihres fünfzigjährigen Bestehensjubiläums. Gleichzeitg fand die Tagung des Feuerwehrbezirksverbandes amts statt, wozu Feuerwehrabteilungen aus allen Gemeinden des Bezirkes erschienen waren. Besonders zahlreich hatten sich die Feuerwehrlarzens der Nachbargemeinde Imst eingefunden. Am südlichen Ortsangange war ein mächtiger Triumphbogen aus Fichtenzweigen, Blumen, Bäumen und Fahnen errichtet worden, am 24. Juli abends empfing dort die etwa hundert Mann starke Feuerwehr Larzens unter dem Kommando ihres rührigen Hauptmannes Franz Wölz jun., und die Musikkapelle Larzens die trenden Gäste. Unter Borantritt der Musik bewegte sich dann ein Fackel- und Lampenzug durch die Straßen und Gassen des Ortes. Vom Hügel, auf dem die schöne Larzenger Pfarrkirche thront, trachten die Pöller und die Karren, Leuchtkugeln und Schwärmer eines feinen Feuerwerks durchschwirren die Luft. Vor dem Raucherbergischen Fremdenstahof löste sich der Zug auf und in dem soeben fertiggestellten, äußerst geschmackvoll dekorierten, neuen Raucherbergischen Saal fand nach dem Eintreffen des an der Feier ebenfalls mitwirkenden Niederösterreichs der Festkommers statt. An der Ehrenafel hatten der Bezirksfeuerwehrlarzenskommandant Bürgermeister Platiner, Imst, Lokalfunktionär W. v. M., Branddirektor Rudolf Sch. S. G. H. Stortenberg, Bürgermeister Landach und einige weitere Honoratioren Platz genommen. Der schöne, große Saal zeigte ein wechselländiges, farbiges Bild. Konzertnummern der von Kapellmeister Melhorn auf ein erfreuliche Höhe gebrachten Larzenger Musik, Chöre des Inster Niederösterreichs, sowie schwingungsvolle Reden verschiedener Feuerwehrfunktionäre wechselten einander ab. Als Erster sprach Branddirektor Sch. a. g., der namens der Feuerwehr und der Gemeindevvertretung Larzens die Anwesenden begrüßte. Er warf einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Larzenger Feuerwehr. Diese fünfzig Jahre — führte der Redner aus — haben durch viele Schwierigkeiten, Mißverständnisse und Zerwürfisse geführt und es hat sich vieles ändern müssen. Nicht geändert aber hat sich in unserer Wehr der Geist echter Kameradschaftlichkeit und die Anhänglichkeit der Kameraden an die Feuerwehrlarzens. Wir konnten viele davon auszeichnen mit dem Ehrenzeichen für 25jährige und 40jährige opfervolle Dienstleistung in der Wehr. Besondere Ehre und besonderer Dank aber gebührt jenen modernen Männern, die aus der Reihe der Gränder noch übriggeblieben und bis auf den heutigen Tag sich in voller Käftigkeit in unserer Wehr betätigen.

Diese Veteranen der Feuerwehrlarzens wurden durch die Ueberreichung schöner, gerahmter Ehrendiplome ausgezeichnet. Es sind dies die Herren Josef Föllner, wiso „Johle“, langjähriger Feuerwehrlarzenskommandant, Franz Wölz, der Vater des derzeitigen Feuerwehrlarzenskommandanten, Alois Straffer, Franz Gahler, Otto Sturm, Karl Kropf, Josef Straffer und Franz Anton Fischer.

Nach dem Branddirektor sprachen noch der Kommandant Franz Wölz jun., der Vertreter des Feuerwehrlarzens- und Bezirksverbandes, Bürgermeister Platiner, Imst, Tobias Dablander, ein gebürtiger Larzenger, der in Südost im Dostal die dortige Feuerwehr gründete und deren Gräfte und Glückwünsche übermittelte. Schriftführer Donnemiller verlas die von Leopold Pichl verfasste Chronik der Wehr, die sich auf die verflohenen 50 Jahre erstreckt und die Leistungen der Wehr und ihrer Führer bei Bränden und sonstigen Unglücksfällen registriert. Sie gedankt besonders dem nun schon lange emstandenen Kommandanten und Brandwehrlarzens in Stortenberg, Hermann Gahler, dessen Namen die Larzenger Wehr niemals vergessen wird, ebenso des lieben „Johle“, der diesen Toten, die der Weltkrieg aus den Reihen der Wehr heraus-

wurden. Dadurch erklärt sich auch die Punktspannung zwischen den Vereinen der übrigen Stärkeklassen, nachdem die Kompfrichtergruppen wohl im allgemeinen sich an die ergangenen Richtlinien zu halten hatten, jedoch in jeder Kompfrichtergruppe unter sich der Maßstab der Bemertung vereinbart wurde. Der Innsbrucker Turnverein beteiligte sich an folgenden Wettkämpfen durch die gleichzeitig genannten Mitglieder:

- Alterswettkampfe: Volkstümlicher Viertkampfe: Schulz Oskar den 12. Rang. Schulz G. den 23. Rang von 124 Turnern und 52 Siegern.
- Alterswettkampfe: Geräte-Siebenkampfe: Seewald Alois Rangliste nicht eingelangt. Teilnehmer 152 Turner.
- Gerätezehnkampfe: Trethan Rudolf von 275 Turnern und 73 Siegern den 29. Rang.
- Volkstümlicher Siebenkampfe: Lug Robert den 16., Rudolf Toni den 40., Otto Spätl den 54. und Will Wismach den 86. Rang. Teilnehmer 780 Turner, 90 Sieger.
- Zwölfkampfe: Bester Tini, Rangliste nicht eingelangt. Teilnehmer 434 Turner.

Gerätezehnkampfe der Turnerinnen: Teilnehmerinnen 479, 218 Siegerinnen (Rang 1 bis 37): Tschögl Hlone den 16., Raabach Berta den 18., Pioner Luise den 22., Penner Rosa den 24. und Reitmayer Irma den 33. Rang.

Volkstümlicher Viertkampfe der Turnerinnen: 675 Turnerinnen, 124 Siegerinnen (Rang 1 bis 39): Trude Höhenauer den 33. Rang.

Am Schwimmen beteiligte sich Haas Norbert, Rangliste noch ausständig. An den Feststadien zeigten die Turnerinnen des Vereines unter der allbekanntesten Leitung des Turnlehrers Karl Konzett Marsch-, Lauf- und Sprungübungen, die reichen Beifall fanden. Die Sängervereinigung des Vereines unter der tüchtigen Leitung des zweiten Sängervorgesitzenden Emil Huber trug an zwei Feststadien (Hauptfestabend in der Hofburg und Festabend Jirtus Reiz) vor vollbesetzten Räumlichkeiten heimische Lieder vor und erzielte ebenfalls stürmischen Beifall. Die Vereinsleitung wird nach Ablauf der Sommerferien in geeigneter Art die Siegerfeier durchführen.

Das zweite Bundessturnfest hatte nicht nur für Wien eine große Bedeutung, sondern auch für die eigenen Verbändevereine. Das Zugehörigkeitsgefühl wurde gestärkt und allen Teilnehmern wurde klar, daß der Deutsche Turnbund in sich geschlossen eine Macht darstelle.

Das Vorarlberger Motorradrennen bei Dornbirn.

Aus Bregenz wird berichtet: Trotz des zweifelhaften und ungesicherten Wetters wurde am Sonntag nachmittags unter ungewöhnlich zahlreicher Beteiligung eines sportbegeisterten Publikums die erste Achrain-Bergprüfungsfahrt abgehalten. Die Fahrer hatten längs der ganzen fünf Kilometer langen Rennstrecke, hauptsächlich aber an den zahlreichen Kurven Aufstellung genommen. Ueber die gesamte Strecke wurde durch den vorangehenden Regen aufgeweicht und schlüpfrig war. Es ereigneten sich auch einige Stürze, die aber ohne schwereren Schaden verfielen. Einen schweren Sturz machte knapp vor dem Ziel Gebhard Huber aus Bregenz, der eine Sprengung des linken Ellbogengelenks erlitt, dessenungeachtet aber neuerdings seine Maschine bestieg und den ersten Preis in seiner Klasse erzielte. Die Organisation der Streckenbefahrung durch Klubmitglieder, Radfahrer und Turner, die sich zur Verfügung gestellt hatten, funktionierte tadellos.

- Die beste Zeit des Tages erzielte Alois Plattner-Züringer auf A. S. S. (498 Kubikzentimeter) mit 5 Minuten 26.23 Sekunden.
- Kategorie Tourenmaschinen: Klasse A (bis 175 Kubikzentimeter): Erster Bodo Widmer auf Buch mit 6:41.23.
- Klasse B (bis 250 Kubikzentimeter): Erster Alfred Burtscher (Ruzjbers) auf Triumph in 9:53.19.
- Klasse C (bis 350 Kubikzentimeter): Erster Gebhard Huber (Bregenz) auf Harley-Davidson (6:48.12); Zweiter Karl Vormauer (Hohenems) auf Diamond-Japp (7:52.25); Dritter Ernst Hagen (Lustenau) auf Condor (7:58.43).
- Klasse D (bis 500 Kubikzentimeter): Erster Rudi Frij (Studen) auf Sunbeam (6:12.9); Zweiter Albert Schachtler (Lobau) auf D-Red (6:14.14); Dritter Arthur Laud (Bregenz) auf Sunbeam (6:22.25).
- Klasse E (bis 750 Kubikzentimeter): Erster Johann Hagen (Lustenau) auf Condor (6:40.45); Zweiter Volmar Herburger (Bregenz) auf Triumph (7:04.6); Dritter Ernst Seher (Dornbirn) auf Wanderer (7:37.11).
- Klasse F (bis 1000 Kubikzentimeter): Erster Rudolf Hagen (Lustenau) auf Harley-Davidson (7:29.35).
- Kategorie Sportmaschinen: Klasse A (bis 350 Kubikzentimeter): Erster Fridolin Bischof (Dornbirn) auf F. R. (6:11.15); Zweiter Wilfried Heurten auf B. S. A. (6:24.25); Dritter Reinold Drexel (Weidkirch) auf A. S. S. (6:26.27).
- Kategorie mit Beiwagen: Klasse B: Erster Hugo Zimmermann auf Harley-Davidson (1200 Kubikzentimeter) 7:35.25.

Lawn-Tennisturnier in Igls. Der Sportverein Igls veranstaltet in der Zeit vom 29. Juli bis 1. August ein internationales und lokales Meisterschafts-Lawn-Tennisturnier in Igls, das unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters von Innsbruck, Franz Fischer, steht. Dem Turnierkomitee gehören an: Präsident: Dr. Rudolf von Granichsiedten-Ezerna, Anton Graf Thurn und Taxis (Raitz), Bundesverkehrsinspektor Ferdinand Eisner (Igls), Ingenieur Wilhelm Westerbah (Igls), Obermedizinalrat Dr. Otto Viermberger (Igls), Oberbaurat Dr. Karl Innerschuber (Innsbruck), Kurwächter Ernst Kirchner (Igls), Oberleutnant Rudolf von Schmiedes (Innsbruck), Freiherr von Eger (Innsbruck), Bürgermeister Josef Eichler (Igls), Industrieller Ernst Schwarz (Innsbruck), Turnierleiter Dr. Hugo Albrecht (Wien), Handlapp Director Otto Benzler, Georg Schindler, Oberschiedsrichter Rudolf Hausmann (Innsbruck). Rennungen vom 29. Juli bis 1. August.

Das 16. Bayerische Landesturnfest in Bamberg fand in den Tagen vom 16. bis 18. Juli in der Bischofsstadt Bamberg, die gegenwärtig eine der schönsten Kampfbahnen Deutschlands baut, statt. Der Empfang und die Aufnahme alle der Touristen von Turnern war überaus herzlich. Zu den Einzelwettkämpfen, die am Samstag ausgetragen wurden, traten in allen Wettkampfkategorien circa 1900 Turner an. Die Lauf- und Sprungbahnen waren durch den vorausgegangenen Regen noch feucht und überhaupt zu neu, ebenso bewirte die bei den bayerischen Bundessturnfesten übliche scharfe Wertung, daß die Siegerliste trotz vorzüglicher Leistungen sehr mager ausfiel. (Von insgesamt 1900 Einzelturnern nur 352 Sieger.) Am auffallendsten ist der Ausfall beim volkstümlichen Sechskampfe, bei dem von 800 Turnern nur 83 Sieger und im Zwölfkampfe von 370 nur 75 Sieger hervor gingen. Sonntag vormittags wurde das Vereinswettkampfe in allen Stärkeklassen durchgeführt und hervorragende Erfolge erzielt; bei diesem waren T. B. 1880 München mit 230, M. T. B. 1879 mit 215, T. B. Nürnberg mit 200, T. B. Fürth und Augsburg mit je 160 Mann vertreten. Der Festzug übte in seiner Zusammenstellung eine großartige und mächtige Wirkung aus. Die allgemeinen Freiübungen, an denen wegen des beschränkten Raumes nur 4000 Turner teilnehmen konnten, wurden stramm und ergötzt durchgeführt. Bei dem darauffolgenden Schauturnen fiel besonders die 200 Mann starke Spontausbildung der Landespolizei in ihrer neuartigen Adjutierung auf. Auch die deutsche Reichswehr stellte eine stramme Sportabteilung, die ebenfalls sehr gut gelang. Ein schlichter Gedächtnis zu Ehren der gefallenen Turner im Balkenpark wurde Sonntag nachts in Gegenwart des Kronprinzen Aupreder von Bayern und des bayerischen Ministerpräsidenten Doktor Held eingeweiht. Sonntag vormittags war Weihe und Liebergabe des von der Stadt Bamberg dem Bayerischen Turnbund gestifteten Bundesbanners. Der Freitag am Montag schloß diese mächtige, wundervoll verlaufene Veranstaltung. — Vorarlberg war in Folge der mißlichen Verhältnisse schlecht vertreten, immerhin aber sind schöne Erfolge zu verzeichnen, u. zw.: Im Geräte-Schachkampfe: 6. Rang Winder Franz, 15. Rang Schmiedinger Josef, beide vom Tdb. Dornbirn; im Zwölfkampfe: 15. Rang Spogalla Anton vom Tdb. Bludenz (dort in Lindau); im volkstümlichen Sechskampfe: 9. Rang Reinert Gottfried vom Tdb. Lustenau, 15. Rang Boch Benedikt vom Turnverein Hörbranz, 19. Rang Küng Ernst vom Turnbund Bregenz.

Alpine Nachrichten

Alpenvereinshütten im Deftale.

Von den 306 allgemein zugänglichen alpinen Schutzhütten des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines liegen im Deftale, der Heimat des Alpenvereinsgründers Franz Senn (geboren 1831 zu Längenfeld): Bielerfelder Hütte (am Kletterkogel, 3 1/2 Stunden von Deg); Gubener Hütte (Zwieselbachthal, 4 Stunden von Umhausen, 2 1/2 Stunden von Niedertal); Winnebachehütte (4 Stunden von Längenfeld, 2 1/2 Stunden von Gries); Amberger Hütte (Gulftal, 4 Stunden von Längenfeld, 2 1/2 Stunden von Gries); Hildesheimer Hütte (Windobthal, 4 1/2 Stunden von Sölden); Hamburger Herberge (Zwieselstein); Karlsruher Hütte (am Gurgler Ferner, 4 Stunden von Gurgl); Ramolshaus (am Ramolstoch, 4 Stunden von Gurgl); Samothalshütte (am Niederstoch, 2 1/2 Stunden von Vent); Brandenburger Haus (auf dem Kesselwandstoch, 6 Stunden von Vent); Bernagghütte (8 Stunden von Vent); Breslauer Hütte (am Wildspitz, 2 1/2 Stunden von Vent).

Diese Hütten sind im Sommer sämtlich bewirtschaftet. Fünf weitere Hütten sind in Vorbereitung, darunter das Neue Hochjochhospiz (am Hochjoch und Hirtenferner, 3 Stunden von Vent, Eröffnung 1927).

In diesen und in den übrigen Hütten des D. u. O. Alpenvereines haben Alpenvereinsmitglieder und deren Ehefrauen mindestens 50 Prozent Ermäßigung der Eintritts- und Lagergebühren (Bett, Matratze).

Mitglied des D. u. O. Alpenvereines kann jeder unbescholtene Stammesdeutsche oder deutschfreundliche Bodener ohne Unterschied des Geschlechtes, Berufes oder der Parteizugehörigkeit werden, der die gemeinnützigen Vereinszwecke fördern will und den wöchentlichen Jahresbeitrag von 8 Schilling (Wohlfühlbeitrag), 4 Schilling (Familienmitgliedsbeitrag) oder 70 Groschen (Jungmannbeitragsbeitrag) zahlt. Mitgliedsarten: Ehrenmitglied, Neuaufnahme, Mitgliedsmitglied in der Alpenvereinsgeschäftsstelle, Keimweg 8 (Kleiner Hofgarten) werktags von 10 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

Gute Führer durchs Deftale mit Seitenrissen von Dr. Obersteiner, Dr. Hohenleitner und H. Schweighofer (sämtlich aus dem Verlag der Wagnerischen Universitäts-Buchhandlung und in jeder Buchhandlung erhältlich) sowie der demnächst erscheinende vierte Band der Neuausgabe des „Hochtourenisten“.

Die Deftaler Schutzhütten erreicht man mit der Bahn (ermäßigte Touristenrückfahrkarte Innsbruck L. nach Inntal Deftale bis Sölden, 5 Tage gültig) und Kraftwagen (von Bahnhof Deftale bis Sölden, täglich mehrmals Verbindung) in einem Tage.

Gerichtszeitung

Miethfreiigkeiten.

Eigenbedarf durch Erkrankung des Hauptmieters. Wien, 26. Juli.

Ein Ehepaar mit drei Kindern und einem Bettgeher bewohnt ein Zimmer und eine ganz winzige Küche. Ein zweites Zimmer der Wohnung hat es in Untermiete an ein anderes Ehepaar vergeben. Nun leidet der Hauptmieter laut ärztlichem Zeugnis seit ungefähr einem Jahr an tuberkulöser Anämie beider Lungenhilfen. Starker Auswurf und Hieberterscheinungen sind Folgen seiner Erkrankung. Da der Arzt erklärte, es bestünde für die Kinder, die jetzt mit dem kranken Vater im selben Raume schlafen müssen, große Gefahr, kündigte er den Untermietern. Diese stützten sich jedoch auf ein Abkommen aus der Zeit, da sie die Wohnung bezogen, wonach sie

200 Schilling erlegten und dagegen die Zuficherung erhielten, daß niemals Eigenbedarf erhoben werde. Ein Wiener Bezirksgericht gab der Kündigungsforderung statt. Das Berufungsgericht bestätigte dieses Urteil. Der Eigenbedarf sei unbestreitbar, da die infektiöse Erkrankung des Familienhalters die Kinder gefährde.

Der Hauseigentümer ist in bezug auf die Steuern nur Inzassant des Fiskus.

Der Eigentümer eines von der Landesgebäudesteuer befreiten Hauses (Neubau) in Graz hob von seinen Parteien den entsprechenden Steuerbetrag ein und behielt ihn für sich zurück, mit der Begründung, daß die Steuerfreiheit eine Befreiung für den Hausbesitzer sei, um die Besteuerung zu vermeiden, nicht aber ein Vorteil für die Parteien, wenn sie zufällig in einem steuerfreien Haus wohnen. Das Gericht teilte diesen Standpunkt jedoch nicht an und verurteilte den Hausbesitzer zur Rück erstattung der eingehobenen Beträge mit der Begründung, daß er in bezug auf die Steuererhebungen nur als Inzassant des Fiskus walte und daher nur einzuheben und weiterzugeben habe. Ein Zurückhalten von Beträgen, die unter dem Titel „Steuer“ eingehoben wurden, sei unstatthaft.

Zwischenhandel mit Wohnungen.

Wir haben vor kurzem von einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofes berichtet, wonach die gänzliche Weitergabe einer Wohnung in Untermiete nicht als Kündigungsgang und gewertet werden kann. Diese Entscheidung, wenn sie auch den derzeitigem Gesetzen entspricht, muß jedoch, von einer anderen Seite betrachtet, schwere Bedenken hervorrufen. Diese wurden durch einen Fall klar gemacht, der ein Wiener Bezirksgericht und Berufungsgericht beschäftigte, die sich übereinstimmend mit dem Obersten Gerichtshof entschieden. Es handelt sich um folgendes: Ein Hauseigentümer in Hernals hat eine Wohnung an einen gewissen Josef Kunz in Hauptmiete vergeben, der gerichtlich verfolgt wird und deshalb ins Ausland geflüchtet ist. Trotzdem behielt er die Wohnung bei und gab sie zur Gänge in Untermiete. Da nun sowohl die Kündigungsfrage, wie auch eine Räumungsklage gegen den Untermieter abgewiesen wurden, besteht nun der Fall zu Recht, daß sich zwischen Hauseigentümer und Wohnparteien (theoretisch genommen, auf ewige Zeiten, da die Wohnung ja auch vererbt werden kann) sozusagen ein Zwischenhändler eingeschoben hat, der aus seinem Mietrecht einen Verdienst zieht, obwohl er hierfür — abgesehen davon, daß er im vorliegenden Fall als gerichtlich verfolgter Flüchtling im Ausland weilt — weiter nichts hinzugebracht hat, als zufälligerweise rechtzeitig in den Besitz einer Wohnung gekommen zu sein.

Aus aller Welt

Internationale Hochstapler.

Wien, 26. Juli. Am 26. d. M. ist in einem vornehmen Stadtviertel ein Mann abgeklagt, der sich Herbert Barrin, Privatier aus Dublin, nannte. Er hatte bloß einen Tag in Wien gewohnt und war dann angeblich nach Venedig abgereist. Nummehr stellt sich heraus, daß dieser Mann mit einem internationalen Hochstapler gleichen Namens identisch ist, der mit Hilfe eines Komplizen nach der typischen Art der Bauernsängertricks vornehm Leute um große Summen geschädigt hat. So hat er einem Deutschamerikaner an Bord des Dampfers „Deutschland“ auf der Fahrt von Amerika nach Hamburg etwa 25.000 Schilling herausgelockt, wobei der Komplize in der Wüste eines alten, erkrankt aussehenden Herrn wirksame Heilsmittel leistete. Die beiden haben dann vierzehn Tage später an einer Deutschamerikanerin, Frau Henry P., in Bremen einen ähnlichen Betrag veräußert, wobei sie eine ViertelMilliarde nach unferm Geld erbeuteten.

Das Wiener Sicherheitsbureau stellte fest, daß die Personbeschreibung des in Wien aufgeklagten Barry mit der jenes Hochstaplers übereinstimmt. Auch aus vorhandenen Photographien wurde die Identität festgestellt. Der angeklagte Barry hatte tatsächlich einen englischen Reisepaß. In der Nacht vom 21. d. M. vor seiner Abreise, hat sich der Gauner in einem hiesigen Vergnügungsetablissemant aufhalten und dem Kellner eine Note zu 1000 Goldmark zum Wechseln übergeben. Er sprach nur englisch und nur ganz wenig gebrochen Deutsch.

Auch ein William Duncan aus Edinburgh hat vor kurzem in einem Wiener Hotel gewohnt; auch dieser Mann wurde Samstag verhaftet und gelang der Komplete, Robert Morrison zu helfen und ein Optiker aus London zu sein.

Am Laufe des Montag wurde dem Paar eine ganze Reihe neuer Streiche nachgewiesen, bei denen nicht weniger als 80.000 Goldmark erbeutet wurden. Montag nachmittags erhielt das Wiener Sicherheitsbureau eine Depesche der hiesigen Staatsanwaltschaft, worin das Auslieferungsbegehren bezüglich Barry und Morrison wegen des in Hamburg begangenen Gaunerstreiches in Aussicht gestellt wird. Morrison war in England wegen Bagabundage bereits zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Große Dorfbrände in Oberösterreich.

Linz, 26. Juli. Gestern früh brach in Mollmannsbrechtitz, Gemeinde Oberkappel, im oberen Mühlviertel in einem hölzernen Wohngebäude aus noch unbekannter Ursache Feuer aus. Da die meisten Bewohner des Ortes um diese Zeit in der Kirche weilten, griff der Brand sehr rasch um sich und schenkte binnen kurzem von der nur 36 Häuser zählenden Ortschaft nicht weniger als 25 Anwesen ein. Der Viehstand wurde zum größten Teil getötet. Der Schaden beträgt ungefähr 300.000 S und ist durch Versicherung nur teilweise gedeckt.

Ungefähr zur selben Zeit brach auch im Markte Unterweibenbach im unteren Mühlviertel, vermutlich infolge Unvorsichtigkeit oder Zählbarkeit in einem Wohnhause ein Brand aus, der eine ganze Reihe anderer Haushalte, deren Dächer von der größten Teile schon Feuer gefangen hatten, bedrohte. Nur durch auserordentlichen Tätigkeit der Ortschaftsfeuerwehr, der Feuerwehren der Umgebung und fast der gesamten aus der Straße zur Hilfe herbeigezogenen Ortschaftsfeuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer rechtzeitig gelöscht werden konnte, ohne großen Schaden anzurichten.

Die Geheimnisse der Magdeburger Mordaffäre.

RA. Berlin, 26. Juli. Wie die Blätter melden, erhob der Verteidiger des noch immer in Haft befindlichen Rudolf Haas schwere Beschuldigungen gegen den Magdeburger Kriminalkommissär Holt. Der Verteidiger soll nunmehr folgendes festgestellt haben:

Vor einigen Tagen hatte Schröder bei seiner Einvernahme erklärt, an dem Mordplan gegen Hellwig seien auch in Magdeburg wohnende Tischler beteiligt gewesen. Untersuchungsrichter Köhling setzte daraufhin die protokolllarische Befestigung dieser Aussage für den 17. Juli an. Am 18. Juli habe Kommissär Holt

1 Perl-Schnellastwagen leistet mehr!



Um 4000 kg, 150 km, täglich zu befördern braucht man 30 Pferde, 200 Menschen

den Roggebürger tschechoslowakischen Generalkonsul Adam angerufen und ihn gebeten, ihm und einem anderen Herrn die Konsulatsräume zu zeigen.

Nachdem der Generalkonsul der Bitte stattgegeben hatte, erschienen Host und Schröder im tschechoslowakischen Konsulat und besahen sich eingehend die Räume.

Ränderlicher Mordfall auf einem Orgelbauer.

AB. Frankfurt a. d. Oder, 26. Juli. In der letzten Nacht wurde der Orgelbauermeister Paul Waller in seiner Villa von vier maskierten Männern überfallen.

Meinungsverschiedenheiten auf einem deutschen Kriegsschiff.

AB. Wilhelmshaven, 26. Juli. Auf dem Dampfschiff „Gannover“ sind anscheinend nach dem Genuss von verdorbenem Fleisch 120 Matrosen an Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Lebhafte Tätigkeit des Vesuv.

Neapel, 26. Juli. (Priv.) Infolge der starken Gewitter in den letzten Tagen hat die Tätigkeit des Vesuv zugenommen.

Der amerikanische Gesandte in Bukarest geohrfeigt.

Wien, 26. Juli. (Priv.) Aus amerikanischen Kreisen wird folgender peinlicher Zwischenfall gemeldet: In Bloz in Bessarabien kam es zwischen dem amerikanischen Gesandten in Bukarest Culbertson, der sich auf einer Studienreise durch Bessarabien befindet, und dem rumänischen Offizier Postelnicu zu einem peinlichen Zwischenfall.

Die Umstehenden verhinderten weitere Zusammenstöße. Die rumänische Regierung hat eine strenge Untersuchung gegen Postelnicu eingeleitet.

* Autounfall des Verkehrsministers Dr. Schöff. Wien, 26. Juli. Heute mittags fuhr in das Auto, in dem Bundesminister Dr. Schöff saß, ein Autowagen.

* Ernennungen im Gerichtsdienst. Der Bundespräsident hat mit Ernennung vom 2. Juli d. J. den Hofrat des Obersten Gerichtshofes Dr. Richard Junker zum ständigen rechtskundigen, und den Hofrat des Obersten Ge-

richtshofes Dr. Franz Kocovar zum stellvertretenden rechtskundigen Mitgliede des Palatgerichtshofes, beide auf die Dauer von fünf Jahren, ernannt.

* Zwei Grobkneiter in Kärnten. Am Sonntag fielen in der Ortschaft Pabientisch bei Emmerdorf im Gailtalse drei Objekte einem vermutlich durch Brandlegung verursachten Feuer zum Opfer.

* Der Mädchenmörder Meisinger gestorben. Nach dreivierteljähriger Haft ist in der Strafanstalt Garfen am 21. d. M. der Mördere Josef Meisinger an Tuberkulose gestorben.

* Victoria regia in Schönbrunn. Die Bundesgärten und namentlich Schönbrunn haben die Schäden der Kriegs- und Nachkriegszeit glücklich überwunden und gehören zu den berühmtesten Kulturen in der schönsten Bestände der Friedenszeit.

* Die Einwohnerzahl der Tschechoslowakei. Prag, 26. Juli. Wie eine Botschaftsentsandung meldet, betrug die Bevölkerungszahl der tschechoslowakischen Republik am 1. Jänner 1926 im ganzen Staatsgebiete 14,244,000.

* Schleifung der Festungen Theresienstadt und Josefstadt. Prag, 26. Juli. Wie eine Botschaftsentsandung berichtet, werden in der nächsten Zeit die Gemeinden Theresienstadt und Josefstadt über Aufforderung der Militärverwaltung ihre Bereitwilligkeit ausdrücken, die Festungsgründe und die Objekte für die festgestellten Kaufpreise und unter bestimmten Verpflichtungen, wie Straßen-erhaltung, Kanalisierung usw., die bisher der Militärverwaltung oblagen, zu übernehmen.

* Tod durch irrtümlich abgeworfene Bomben. Prag, 24. Juli. Bei den Flugübungen in Horazdowitz wurden Bomben geworfen. Eines der Flugzeuge war ein Geschoss irrtümlicherweise über einem Felde ab, wo gerade Leute arbeiteten.

* Ein Gefährlich im Haushalt. In Oederan in Sachsen wurde von der Polizei ein 23jähriger Burche aus Helbra bei Clicheden festgenommen, als er in einem Walde fünf Flaschen Sekt trank, die er gestohlen hatte.

* Die Räuberbande von Breslau. Breslau, 27. Juli. Seit einem halben Jahre wurden hier auf den Straßen der inneren Stadt zahlreiche Raubüberfälle und räuberische Erpressungen verübt, ohne daß die Täter ermittelt werden konnten.

* Zwei Berliner Wandervogel in der Schweiz verunglückt. Bern, 27. Juli. Zwei Berliner Wandervogel, die fahrlos den Col de Vercance bestiegen wollten, stürzten an einer schwierigen Stelle in die Tiefe.

* Der dänische Kronprinz verzichtet auf die Krone. Aus Kopenhagen wird gemeldet: In Kopenhagen, die dem Hofe nahe stehen, verlautet, daß Kronprinz Frederik beabsichtigt, auf die dänische und die isländische Krone zu verzichten.

* Australiens neue Hauptstadt. Der Termin für die feierliche Inbetriebnahme der neuen Hauptstadt Canberra ist jetzt auf den 9. Mai 1927 festgelegt worden.

Die Chronik der Unglücksfälle.

Beim Baden ertrinken.

Wien, 27. Juli. (Priv.) Der Sohn des vor einem Jahre verstorbenen Autogaragenbesizers Pöhner, Johannes Pöhner, hatte mit seinem Bruder Richard und einer kleinen Gesellschaft einen Autoausflug in die Wachau unternommen.

Motorbootunfall bei Ebnz.

AB. Linz, 26. Juli. Gestern wollte der in Budapest wohnhafte Schuldirektor i. P. Adalbert Komerny mit seiner Gattin in einem Motorboot von Passau kommend nach Passieren des Durstlages zwischen der alten Donaubrücke und dem Ufer an den beiden unterhalb der Brücke verhaselten Landungsstiege der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft vorbeifahren.

Im Bade einen Herzschlag erleiden.

Wien, 26. Juli. (Priv.) In dem am Samstag neu eröffneten Wiedener Strandbad hat sich gestern ein Unglück ereignet. Der Wiener Wasserpolizei Franz Kern ist im großen Bassin am Vormittag ertrunken.

Elf italienische Soldaten von Granaten zerrissen.

AB. Rom, 26. Juli. Die Blätter berichten, daß bei den Manövern in Piemont ein schweres Unglück sich ereignete. Ein Soldat hatte eine nichtexplodierte Granate in das Bett gebracht und während seine Kameraden schliefen, versuchte er, den Zünder zu entfernen.

(Nachdruck verboten.)

Die Göttin mit den Fischenaugen.

Roman von Konrad Waldhosen.

Und in einer Aufwallung eilte der Fürst an seinen Tresor, zog eine Kassette mit kostbaren Kleinodien heraus und begann hastig zu suchen.

„Nimm, süßes Mädchen, was ich dir in der Freude meines Herzens gebe. Diesen Ring als Tribut an deine Schönheit! Diesen für deine Klugheit! Und diesen, den schenken von allen, als Zeichen meiner Liebe, Sugmi! Vergiß das andere, es wäre deiner unwürdig. Du bist frei. Werde mein! Ich mache dich zu meiner Jüngsten und da mir die anderen nichts bedeuten, zu meiner einzigen Pant — zu meiner Fürstin, eine geborene Fürstin bist du ja schon.“

Vor Sugmi tat sich eine Zukunft voll höchsten Glanzes auf. Sie neigte den schönen Kopf auf die Hand des Fürsten, der Gram ihres Herzens überwältigte sie, und unaufhaltsam floßen ihre Tränen.

Langsam hob der Maharadscha das Mädchen auf, sagte es in die Arme und brückte einen inbrünstigen Kuß auf ihre Lippen.

Da wußte Sugmi, daß sie verloren war und daß das Karma sich stärker erwiesen hatte als ihr Will.

Drittes Kapitel.

Vor einem Gartenhaus in der Londoner Vorstadt Denmark Hill stand ein junges, schönes Mädchen und bewegte den Kopf an der Hauswand.

„Bitte, benachrichtigen Sie mich den Hausherrn, daß eine junge Dame ihn zu sprechen wünscht. Es ist eine Heberholung.“

„Junge Damen sind hier selten genug“, bemerkte die alte Frau lächelnd, führte den Gast in die Halle und entfernte sich.

„Gleich darauf trat General Hunter ein, warf einen Blick auf die Besucherin und ging ihr mit ausgestreckten Händen entgegen.“

„Was führt Sie nach London? Wie geht es dem alten Brummbären auf Crewe Castle? Doch erst legen Sie ab.“

„Nein, Sir Robert, ich muß erst fröhlich sein. Ich komme mit einer Vorladung und einer Bitte. Wissen Sie, wer heute Nachmittag in Southampton eintrifft?“

„Ja, die beiden schönen Freunde zu sein.“

„Das ist richtig. Ich weiß, daß Sie in Indien miteinander verkehren. — Nun, Miß Violet, Sie freuen sich wohl sehr darüber, daß Reginald kommt?“

„Süßes Kind,“ sagte der General und freithefte die Wangen Violetts, „da kann ich wohl nicht widerstehen. Wann müssen wir reisen?“

„In zwei Stunden.“

„Gut, ich begleite Sie. Und nun nehmen Sie ab, Sie erliden in Ihrer Pelzjacke, und kommen Sie zum Lunch.“

Schon sank die Dämmerung des Winterabends herab, als der Dampfer in Southampton einließ. Der General und Violet hatten nicht lange gewartet.

„Aber nun raten Sie, wer mit Reginald kommt! Nein, Sie können es nicht raten. Hier, lesen Sie dieses Telegramm. Ihr Neffe Nelson kommt auch.“

„Das ist ja seltsam.“

„Ja, die beiden schönen Freunde zu sein.“

„Das ist richtig. Ich weiß, daß Sie in Indien miteinander verkehren. — Nun, Miß Violet, Sie freuen sich wohl sehr darüber, daß Reginald kommt?“

(Fortsetzung folgt.)

Triumph-Rino

Nur 2 Tage! Dienstag, den 27., und Mittwoch, den 28. Juli, bringen wir in Wiederholung: Nur 2 Tage! „Einspänner Nr. 13“

Ein Film von seltener Wirkung, vorzüglich gespielt von dem neuen Star Lily Damita. Szenen voll Natürlichkeit sowie herrliche Ausstattung und Originalaufnahmen von Paris.



Wurzelod!
Nüheraugen klein und groß
Wird durch Wurzelod man los.
Doppelpackung 40 g.
Einzelpackung 25 g.
In Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.
Erzeuger: 771
Ludwig Burger & Komp.,
Prellasng (Bayern).

Inkassant

für sofort gesucht
für Innsbruck und Umgebung mit einer Kautions von 1000 Schilling.

H. Siuka, Hunoldstraße 23, II. St.
Laboratorium chemisch-techn. Präparate

Ein- u. Mehrfarbigen-Flischees



für jede Art Geschäfts- und Hotel-Reklame

Wagnersche Universitäts-Buchdruckerei Innsbruck

Fett Mehl Oel

La. Banernspeck
Großlager z. Aussuchen
Dauerwürste,
Mortadella
Salami bester Sorte
Teigwaren

Vollkornbrot, bekannt billig und gut, aus bestem Mehl, reinlich erzeugt, sowie alle anderen Lebensmittel verkauft billigst in guter Qualität

Therese Molk

in den Innsbrucker Geschäften:
Dreihellengasse Nr. 21
Viaduktbogen Nr. 11
Viaduktbogen Nr. 25
Liebeneggstraße Nr. 1
Hall:
Salvatorgasse Nr. 158
und bittet um regen Zuspruch.

Besichtigung ohne Kaufzwang.
Nicht Zufriedenstellendes wird glatt zurückgenommen und Geld rückverleitet.
Nur gegen bar.
Hotels, Gasthöfe, Institute, Einkaufsgenossenschaften, bitte ich, einen Versuch zu machen. M 162

Junge Leute zur See

suchen, ev. vorher schriftliche Auskunft u. Rat durch Konsulats "Mex", Fernburg a. Saale. 331

Ich suche für meine Expedienten am Plage einen tüchtigen, verlässlichen

Geschäftsführer ev. Pächter

Anmerkungen wollen ihre Eingaben unter „Selbständig 4334“ an die Verredlung senden.

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich
Lusers Touristenpflaster
das beste und sicherste Mittel gegen
Hühneraugen und Schwielen
Zu haben in aller Güte in allen Apotheken
Hauptdepot: 511
L. Schwenks Apotheke, Wien-Meidling
Achtung vor Imitationen!
E 593/26.2



Zentral-Rino

veranstaltet vom 27. bis 29. Juli

3 lustige Tage

mit folgendem Programm:
Der Sonntagsreiter
Grotoske, 2 Akte.

Bustie und — „Sie“

Eine lustige Sache in 7 Akten mit 1000 tollen neuen Einfällen.

In den Hauptrollen:
Er Buster Keaton
Sie... — eine Kuh.

Holzverkauf.

Bis einschließlich 5. August 1. J. werden bei der Forstverwaltung der De. B.-Z. Expendorf schriftliche Kaufangebote auf rund
870 km³ Sögeholz, weich (1 Partie)
875 km³ Grubenholz (2 Partien)
395 km³ Zelluloseholz (2 Partien)
1615 km³ Brennholz, hart (5 Partien)
entgegengenommen.
Näheres und Anbotformulare bei Obiger.

Diplom. Masseur und Bademeister

mit langjähriger Praxis u. einfacher Behandlungsart
Atmungs- und Heilgymnastik
empfiehlt sich dem geehrten Publikum, Sanatorien, Badeanstalten, Hotels usw. zum Besuche.
Beste Referenzen, Zuschriften unter „Masseur 260“ an die Verwaltung des Blattes.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dr. Hans Jaeger sen., Rechtsanwalt in Linz, als Gatte, Alfred Jaeger, Olga Jaeger und Dr. Hans Jaeger jun. als Kinder sowie Frau Romana Jaeger als Schwiegertochter geben die erschütternde Nachricht, daß ihre liebende Gattin, Mutter bzw. Schwiegermutter, Frau

Karoline Jaeger

am 22. Juli 1926, 8 Uhr früh, in Bad Nauheim unerwartet plötzlich verschieden ist.
Die sterbliche Hülle der Verewigten wurde nach Linz überführt, wo heute nachmittags das Leichenbegängnis stattfindet.
Die hl. Seelenmesse wird in der Stadtpfarrkirche zu Linz am 28. Juli 1926, um 8 Uhr früh, gelesen.
Linz, Hauptplatz 22, am 27. Juli 1926.

1 Tiroler Leichenbestattung „Concordia“

Versteigerungseditt.

Am 28. Juli 1926, vormittags 8 1/2 Uhr, werden in Hall: 1. Reichsstraße, Tischlerei Hörnogl, anschließend 2. Rißerstraße Nr. 3, und daran anschließend Kaiser-Franz-Josef-Platz Nr. 238 zwei Werkzeughäuser mit kompletter Einrichtung, eine Hobelbank, eine Vertäfelung roh, Zwingknichte und Bettbeschläge, zwei Stehhäfen (Zirbel), 16 Tischfüße gedreht, zwei Tische und zwei Nachtkästchen, verschiedene Möbel, verschiedene Tischlereieinrichtungen und Werkzeuge, Fensterhoch-Doppel-Hügel, Küchenmöbel, Fensterrahmen, Stockerln, Zirben- und Fichtenholz, Abfallholz, zweiräderiger Wagen, Schreibtisch mit Aufsatz und weitere verschiedene fertige Einrichtungsgegenstände und Möbel öffentlich versteigert.
Bezirksgericht Hall i. T., Abteilung II., am 9. Juli 1926.

Versteigerungseditt.

Am 28. Juli 1. J. werden öffentlich versteigert:
Nachmittags 2 Uhr in Annas Nr. 108
ein Fahrrad, ein Schotterwagen, ein Räderwagen, ein Schlitten, ein Pferd, verschiedene Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände;
nachmittags 2 Uhr, Höttingerau Nr. 78
ein Wochstisch und zwei Nachtkästchen.
Bezirksgericht Innsbruck
Schulstraße Nr. 1,
Justiz- und Exekutionsabteilung,
am 26. Juli 1926. Wechs, Kanzleibirektor.



Feichtinger

Verkaufszentrale für Tirol von
Fuch- u. Berkkopp-
Fahrrädern, Fuch- u.
Ariel, engl. Welt-
mark-Motorrädern,
Neues Fuch-Motor-
rad, Type 175, 2 PS.
eingelangt: Näh-
maschinen, Autom-
obile, Fahrradgummi,
Grammophone, Milch-
zentrifugen.
Billigste Einkaufs-
quelle für Wieder-
verkäufer, Reparatur-
werkstätte.
Jos. Feichtinger, Innsbruck
M.-Theresien-Str. 42.
Filialen in Kufstein
und Landeck.

Vertreter für die Bundesländer Steiermark, Kärnten, Osttirol, Tirol, Vorarlberg

von erster österreichischer Reisebuchhandlung gesucht. Herren mit besten Beziehungen, prima Referenzen beliebigen Angeb. m. Ang. d. bish. Tätigkeit u. Erfolge unter „B. G. 861“ an die Ann.-Exp. Dukes Nachf. A. G., Wien, I., Wollzeile 16, zu richten. 15 f

Konz. Bauunternehmung sucht

Ingenieur mit Bauingenieurprüfung, der speziell im Wasserwerksbau (Stollen, Staumauern usw.) Erfahrung hat und sich mit zirka 30.000 bis 50.000 S aktiv beteiligen kann. Eventuell auch Baumeister. Zuschriften unter „Gute Zukunft G 92 e“ an die Verwaltung.

Tieferschüttelt geben wir die traurige Nachricht vom Tode unserer herzensguten, treubesorgten Mutter, bzw. Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

Marie Kraninger

Lehrerin i. P.
die nach langem, schwerem Leiden im 73. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Die teure Verblichene wird am Mittwoch um 3 Uhr nachmittags von der städtischen Leichenhalle aus beerdigt.
Die hell. Seelenmesse wird am Donnerstag um 8 Uhr früh in der Sankt-Jakobs-Stadtpfarrkirche gelesen.
Innsbruck, Wien, Reichenberg i. B., am 26. Juli 1926.
In tiefster Trauer
Familien Graninger und Hartmann
Leichenbestattungsanstalt „Concordia“.

Danksagung.

Für die erwiesene Anteilnahme anlässlich des Ablebens der Frau

Anna Riedmüller geb. Nägele

sowie für die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die schönen Blumen-spenden sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.
Innsbruck, 27. Juli 1926.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.
Leichenbestattung „Pletzl“ 2621

Selchereimaschinenfabrik

sucht tüchtigen, wenn möglich bei der Kundschaft gut eingeführten
Vertreter
Angebote unter „Ausdauer Nr. 8175“ an M. Dukes Nachf. A. G., Wien, I/L 15 d

Sofortiger dauernder Verdienst

für Jedermann durch Verkauf von gesetzlich gestatteten, hochwertigen Lesen gegen bequeme monatliche Teilzahlungen.
Alser Wechselhaus, Paul Bjeheavy
Wien, IX./2., Alserstraße 22.
(Firmabestand seit 1887.) 34 5

Ausverkauf!

Nur noch kurze Zeit werden Glas-, Porzellan-, Steingut-, Email-, Blech-, Holz-, Bürsten-, Korb- und Spielwaren sowie Bier-, Wein-, Likör-, Speise-, Kaffee- und Teeservice und Tonnengarnituren Milligst abgegeben bei
Elise Moser, Innsbruck
Sellersgasse 13.
2490

Sehr tüchtiger Kaufmann

sucht gutbezahlte Stellung oder Beteiligung mit 20.000 S. Eventuell Reise-tätigkeit mit eigenem Wagen. Genaue Angaben unter „Offert P. K. 1351“ an die Verw.

Der erste Jahrgottesdienst für

Robert Pertl

Spenglerlehrling
wird am Samstag, den 31. Juli, um 1/8 Uhr früh, in der Pfarrkirche Hötting abgehalten. 179c
Leichenbestattung „Pletzl“, Anichstr. 1.

Die vom Schicksal schwer geprüften Eltern, die Schwester sowie die Anverwandten erlauben sich auf diesem Wege für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis ihres einzigen, geliebten Sohnes und Bruders, Herrn

Franz Kofler

Reichswehrmann
allen Bekannten und Freunden den tiefstgefühlten Dank auszusprechen. Besonders danken wir dem Herrn Generalmajor Suttner, dem Abteilungskommandanten sowie dem Herrn Vikar für ihre tieführenden Grabreden, weiters auch für die große Beteiligung dem Offizierskorps, den Unteroffizieren und Kameraden sowie für die vielen Kranz- und Blumen-spenden.

Die tieftrauernden Eltern

Resi und Josef Kofler
im Namen der Schwester und der Verwandten.
2627